

Schlesier tagten in Bad Reichenhall

Die Delegierten der Orts-, Kreis- und Bezirksverbände der Landsmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien in Bayern tagen alljährlich in einem der 7 Regierungsbezirke, 2017 in Bad Reichenhall. Der Brauereigasthof Bürgerbräu war Unterkunft und Tagungslokal. Trotz der für viele weiten Anfahrt und des herrlichen Kaiserwetters, das eher nach draußen locken wollte, beschäftigten sich die aus allen Ecken Bayerns Angereisten gewissenhaft mit der umfangreichen Tagesordnung, die Landesvorsitzender Christian Kuznik vorgelegt hatte. Der Tagung war am Freitagnachmittag ein Empfang durch Oberbürgermeister Dr. Herbert Lackner vorausgegangen, dem Arbeitssitzungen verschiedener Gremien der *Stiftung Schlesien.Bayern - MMIX* bis in die Abendstunden folgten.



Die von Oberbürgermeister Dr. Herbert Lackner am Freitag, 31.03. empfangenen Delegierten vor der Gedenktafel für die Vertriebenen in Bad Reichenhall

Am Samstag bot die Frauenreferentin Anneliese Woschke aus Forchheim zunächst den Damen vorbereitete Themenkreise an, ehe um 10 Uhr die Vollversammlung mit den üblichen Regularien (Feststellung der Stimmberechtigten, Totenehrung, Protokolle des letzten Jahres, Kassenberichte und Haushaltsplanung, notwendige Nachwahlen, etc.)

folgte. Über die Arbeit in den Bezirken gaben die Bezirksvorsitzenden Rechenschaft, wobei allgemein zwar Klage geführt wurde über den Mitgliederschwund durch Überalterung, aber gleichzeitig das Engagement der Alten gelobt und sogleich belegt wurde durch *Gertrude Reinsdorf*, die trotz ihrer 100 Jahre mit wachem Interesse an der Tagung teilnahm.

Mit Beifall wurden die Grußworte des Oberbürgermeisters gewürdigt, der besonders die Aufbauleistung der Vertriebenen nach der Zerstörung der Stadt bei Kriegsende hervorhob und dafür dankte. Auch Landrat Georg Grabner sowie Stadtrat Gerhart Schröter erinnerten in ihrem Grußwort an die geglückten ersten Anfänge der Eingliederung und die Energie, die von den „Neubürgern“ für die Region ausging.

Als Schwerpunkt der diesjährigen Tagung folgte am Nachmittag der Bericht des Landesvorsitzenden über den Stand der „*Stiftung Schlesien.Bayern – MMIX*“. Sie habe sich zum Ziel gesetzt, das Wissen um die einstige Bedeutung Schlesiens zu erhalten und an die wertvollste Provinz des Deutschen Reiches zu erinnern, die schon von Goethe als „10-fach interessantes Land“ bezeichnet worden sei dank ihrer fast 800jährigen deutschen Geschichte, Kultur und technischen Entwicklung. Es sei Auftrag der noch lebenden Schlesier und Verpflichtung gegenüber denen, die durch Fleiß und Tüchtigkeit soviel erreicht hätten, diese Leistung vor dem Vergessen zu bewahren. Gleichzeitig soll damit auch an den Beitrag erinnert werden, den vertriebene Schlesier seit 70 Jahren beim Aufbau Bayerns geleistet hätten. Dieses Ziel sei nun erreicht: **Am 15. Juli werde im Straubinger Herzogschloss ein „Schlesisches Schaufenster – Museum und Dokumentation“ eingeweiht**, das sich dieser Aufgabe annimmt.

Der weitere Tagungsverlauf beschäftigte sich mit Wahlen derer, die in der Stiftung und dem Kuratorium Verantwortung tragen, mit Anträgen aus den einzelnen Gremien und vereinsinternen Hinweisen des Geschäftsführers Karl Biedermann, auch über richtiges Versichern gegen

Schadensrisiken. Der Abend diente der Geselligkeit bei gemeinsamen Liedern zur Gitarre, Gedichten in Mundart und heiterer Drehorgelmusik.

Am Sonntag wurde der Ortsvereins Bad Reichenhall durch das Ehepaar Kienzler und der Bezirksverband Oberbayern durch den Bezirksvorsitzenden Rudi Maywald vorgestellt. Er hatte als Moderator den Fortgang der Tagung an beiden Tagen begleitet. Mit dem besonderen Dank an beide schloss der Landesvorsitzende die Tagung, die nach dem gemeinsamen Mittagessen endete.

Lothar Fischer, Kulturreferent